



Jahresbericht 2021

Blickwinkel Mensch



Überall für alle

SPITEX

Genossenschaft
Oberaargau Land

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	1
Der Verwaltungsrat	2–3
Die Geschäftsleitung	4–5
Unsere Kompetenzen	6–7
Spezialkompetenz Demenz	8–9
Spezialkompetenz Palliative Care	10–11
Spezialkompetenz Psychiatrie	12–13
Attraktiver Arbeitgeber	14–15
Die Spitex in Zahlen	16
Vorwort zur Bilanz und Erfolgsrechnung	19
Bilanz und Erfolgsrechnung	20–21
Revisionsbericht	22
Spenden: Herzlichen Dank	23
proviva – SPITEX Förderverein	24
SPITEXcasa plus GmbH	25

Impressum

Herausgeber

SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land
Eisenbahnstrasse 18
3360 Herzogenbuchsee

Konzeption, Text und Gestaltung

SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land

Druck

Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4,
3360 Herzogenbuchsee

Publikation

Juni 2022/400 Exemplare

Bildrechte

Die Bilder dürfen nicht von Dritten verwendet werden. Der Besitz obliegt «SGOL» und für die lizenzierten Bilder liegt das Verwendungsrecht bei Fotolia, Adobe und Istockphotos.

Management Summary

Die «SGOL» leistet einen wertvollen Beitrag

Mit 150 Mitarbeitenden erfüllt die SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land «SGOL» den Versorgungsauftrag für ihre Region, die 27 Ortschaften mit 28'000 Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst. Mit viel Kompetenz, Engagement und Herz haben unsere Mitarbeitenden im vergangenen Jahr 1'188 Kunden und Kundinnen gepflegt und betreut. Trotz den mit Covid-19 unverändert schwierigen Umständen, konnten wir unsere Versorgungspflicht stets erfüllen. An 365 Tagen, 24 Stunden am Tag haben wir unsere Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden erbracht. Wir sind stolz auf unsere «SGOL» und unsere Mitarbeitenden!

Unsere Strategie

Die Fallpauschale in der stationären Versorgung und die demographische Entwicklung führen zu immer anspruchsvolleren und komplexeren Kundensituationen zu Hause. Somatische Leistungen in Form von Behandlungs- und Grundpflege stellen unverändert den grössten Teil unserer Dienstleistungen dar. Die Nachfrage nach Spezialleistungen in den Bereichen Demenz, Palliative Care, Psychiatrie und Wundexpertise hat jedoch deutlich zugenommen. Im Weiteren steigt der Anteil der jüngeren Kundschaft; cirka ein Viertel aller Kundinnen und Kunden ist jünger als 65-jährig. Wir werden deshalb unser Leistungsangebot in diesen Bereichen sowie das interprofessionelle Arbeiten gezielt weiter ausbauen.

Integrierte Versorgung

Die Schnittstellen zwischen den Leistungserbringern nehmen stetig an Wichtigkeit zu. Die Nonprofit-Spitex-Unternehmen im Oberaargau haben im Frühling 2022 mit einem Projekt für den Ausbau der palliativen Grundversorgung gestartet. Wir wollen künftig Kompetenzen verstärkt gemeinsam nutzen und mit einheitlichen Konzepten und Prozessen arbeiten. Wir beziehen alle betroffenen Leistungserbringer ein und koordinieren so unsere künftigen Leistungen. Auch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern «GSI» fördert die integrierte Versorgung gezielt, dies z.B. mit dem mobilen Palliativdienst Emmental Oberaargau «mpdEO». Dieser erbringt ergänzend zur Grundversorgung spezialisierte Leistungen. Auch hier sind die Nonprofit-Spitex-Unternehmen des Oberaargaus aktiv und prägen den Aufbau einer koordinierten und integrierten Versorgung der Zukunft.

Nachhaltige Wirtschaftlichkeit

Die SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land «SGOL» konnte im 2021 das Betriebsergebnis um 58 TCHF von -22 TCHF auf +36 TCHF verbessern. Mit einem Organisationskapital von 5.5 MCHF und einer stabilen und soliden Liquiditätssituation ist die «SGOL» gut für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Auch im Finanzbereich nehmen die Anforderungen zu. Die Verordnung über die sozialen Angebote «SLV» trat per 2022 in Kraft. Darauf basierend muss die «SGOL» ihre Rechnungslegung neu bereits ab 2022 auf Swiss GAAP FER umstellen.

Der Blick in die nahe Zukunft

Für die Jahre 2023–2025 hat die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion «GSI» eine öffentliche Ausschreibung für den Leistungsvertrag Pflege lanciert, bei welcher die «SGOL» ihr Angebot einreichen wird. Mit grosser Unterstützung durch den SPITEX Verband des Kantons Bern arbeiten die Nonprofit-Spitex-Unternehmen des Kantons Bern Hand in Hand an dieser anspruchsvollen Arbeit. Wir blicken positiv in die Zukunft, denn ein gemeinsames Wertesystem, eine leistungsstarke und tragfähige Struktur sowie die kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden runden unsere Aktivitäten für ein starkes und marktkonformes Spitex-Unternehmen ab.

Der Verwaltungsrat mit Blick in die Zukunft

Dank Spitex-Dienstleistungen können hilfsbedürftige Betagte, Kranke, Verunfallte und Behinderte in ihrer gewohnten Umgebung bleiben oder früher von einem stationären Aufenthalt nach Hause zurückkehren. Ziel der Spitex ist dabei, die Selbstständigkeit der Kundinnen und Kunden zu erhalten und zu fördern. Das soziale Umfeld wird nach Möglichkeit in die Hilfe und Pflege miteinbezogen. Die «Nonprofit-Spitex» ist eine tragende Säule unseres Gesundheits- und Sozialsystems.

Blickwinkel Mensch

Mit 150 Mitarbeitenden erfüllt die SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land «SGOL» den Versorgungsauftrag für ihre Region, die 27 Ortschaften mit 28'000 Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst. Mit viel Kompetenz, Engagement und Herz haben unsere Mitarbeitenden im vergangenen Jahr 1'188 Kundinnen und Kunden gepflegt und betreut.

Damit wir unsere Leistungen mit hoher Qualität erbringen können, ist eine Zusammenspiel vieler Parteien notwendig. Es gilt somit nicht nur den Bedarf und die Bedürfnisse der Kunden und betreuenden Angehörigen zu kennen. Es sind auch die Aufgaben und die Blickwinkel von Hausärzten, Spitälern, Reha-Kliniken, Altersheimen, Ligen, Seelsorgern, dem regionalen Sozialdienst und weiteren Partnern im Gesundheitswesen, die für die Pflege und Betreuung zu Hause notwendig sind. Es gilt immer wieder die verschiedenen Blickwinkel zu einer gemeinsamen Lösung zu vereinen und somit die Zusammenarbeit zu suchen und zu finden zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden.

Ein starkes Team – der Blick in eine stetig vernetztere Zukunft

Der Verwaltungsrat ist in Ressorts organisiert, um das Fachwissen der einzelnen Mitglieder optimal nutzen zu können. Die Verwaltungsräte verfügen unter anderem über Erfahrung in den Bereichen Medizin, stationäre und ambulante Pflege, Human Resources, Recht und Politik. Mit Fokus auf die strategische Ebene unterstützen die Ressort-Verantwortlichen die operative

«Verschiedene Blickwinkel führen in einem offen geführten Dialog zu tragfähigen und wirkungsvollen Lösungen.»

Geschäftsleitung. So stellen wir sicher, dass der strategische und der operative Blickwinkel abgestimmt sind. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Martin Sommer für seinen kompetenten und engagierten Einsatz als Mitglied des Verwaltungsrates. Er musste leider aus gesundheitlichen Gründen im Verlaufe des 2021 von

seinem Mandat im Verwaltungsrat zurücktreten. Der Arbeitsalltag fordert von den Spitex-Mitarbeitenden ein solides Fachwissen, einen grossen Einsatz und eine ausgeprägte Flexibilität. Im 2021 hat das Coronavirus sie unverändert zusätzlich stark herausgefordert. Wir bedanken uns bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihre ausserordentliche Leistung und ihr grosses Engagement. Gemeinsam werden wir die Reise in die Zukunft meistern, Schritt für Schritt!

Das Gesundheitswesen im Wandel – Veränderungen prägen die Zukunft

Die Fallpauschale in der stationären Versorgung und die demographische Entwicklung führen zu immer anspruchsvolleren und komplexeren Kundensituationen zu Hause. Die Schnittstellen zwischen den Leistungs-

«Unsere Dienstleistungen erbringen wir verstärkt im Rahmen einer integrierten Versorgung.»

erbringern nehmen stetig an Wichtigkeit zu. Die sich in Planung befindende künftige Spitallandschaft im Kanton Bern wird auch für die ambulanten Dienstleister wegweisend sein. Mit dem Versorgungsszenario «4+ Versorgungsregion» käme es zu einer weiteren Verdichtung. Die beiden Spitalregionen Emmental und Oberaargau würden zusammengeführt. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern «GSI» fördert unter anderem den Ausbau der integrierten Versorgung. Die «GSI» unterstützt diesbezüglich das Projekt «mpdEO», den mobilen Palliativdienst Emmental Oberaargau, dies auch finanziell. Hier steht nun die Überführung des Projektes in eine nachhaltige Lösung ab 2023 an. Das Regionalspital Emmental und das Spital Region Oberaargau sowie alle 10 Nonprofit-Spitex-Unternehmen des Emmentals und Oberaargaus packen dies im 2022 gemeinsam an und werden so ein erstes überregionales Dienstleistungsangebot schaffen.



Bernhard Lippuner,
VR-Präsident



Dr. med. Kurt Krieger,
VR-Vizepräsident; Ressort
Unternehmensentwicklung



Martin Sommer, Ressort
Unternehmensentwicklung
bis Herbst 2021



Beatrice Müller,
Ressort Personal



Ursula Mosimann,
Ressort Marketing



Kathrin Cattaneo,
Ressort QM



Christoph Fankhauser,
Ressort Finanzen

Die fünf Nonprofit-Spitex-Unternehmen im Oberaargau haben im März 2022 das Projekt «Palliative Care im Oberaargau» gestartet. Die Palliativdienstleistungen der Grundversorgung sollen künftig nach einheitlichen Konzepten und Prozessen erbracht werden. Zudem wird eine verstärkte integrierte Versorgung in diesem Spezialbereich angestrebt. Der Projekt-Kickoff fand deshalb mit Teilnehmern aller betroffenen Partner im Gesundheitswesen statt, auch mit dem «mpdEO». Grosse Veränderungen stehen auch bei den Leistungsverträgen für die Pflege an. Die «GSI» vergibt künftig diese Verträge mittels WTO-Ausschreibungen, erstmals für den Zeitraum 2023 – 2025. Dieses aufwändige und komplexe Vorgehen stellt alle Nonprofit-Spitex-Unternehmen vor grosse Herausforderungen, die in den kommenden Jahren noch zunehmen werden. Der SPITEX Verband Kanton Bern nimmt hier eine zentrale Rolle ein, um die Interessen der Nonprofit-Spitex-Unternehmen und somit auch der Einwohnerinnen und Einwohner zu vertreten. Die «SGOL» arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen des SPITEX Verbandes und prägt so die Zukunft aktiv mit.

Arbeitgeber und Ausbilder im Oberaargau

Die Förderung der Mitarbeitenden und die Weiterentwicklung der Professionalität ist uns ein grosses Anliegen. Wir stellen Ressourcen für regelmässige Schulungen und Weiterbildungen zur Verfügung. Als grosser Arbeitgeber im Oberaargau ist uns die Ausbildung von Lernenden wichtig. Wir sorgen dafür, dass

«Unsere Grundwerte leiten unser Tun: Achtsamkeit, Ehrlichkeit und Wertschätzung.»

verschiedene Berufsgruppen in unserem Betrieb ein förderliches Lernumfeld vorfinden. So wollen wir auch dem Personalmangel entgegenwirken. Als gut organisierter Lehrbetrieb bilden wir unsere Lernenden mit grossem Engagement für ihre künftigen Aufgaben aus. Für alle unsere Mitarbeitenden der verschiedenen Fach- und Funktionsbereiche bieten wir regelmässige interne und externe Schulungen an.

Gemeinsam in die Zukunft – Blickwinkel prägen unseren Weg

Das Coronavirus stellte auch im 2021 eine grosse Herausforderung dar. Die Pandemie hat unseren Alltag weiterhin stark beeinflusst und er war mit vielen Unsicherheiten verbunden. Trotz den schwierigen Umständen konnten wir unsere Versorgungspflicht stets erfüllen und haben unsere Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden an 365 Tag, 24 Stunden am Tag erbracht. Wir sind stolz auf unsere «SGOL» und unsere Mitarbeitenden!

Zusammenwachsen als Team – es ist ein Weg

Die grossen Belastungen und die stets notwendige Flexibilität waren sehr herausfordernd. Es bietet sich aber auch die Möglichkeit, an den gemeinsamen Aufgaben zu wachsen und miteinander Lösungen zu suchen. Im 2021 haben wir gestartet, unsere Werte verstärkt zu leben. Die verschiedenen Bedürfnisse und Blickwinkel wollen wir beim Aufbau eines gemeinsa-

«Trotz verschiedener Blickwinkel sind wir EINE Unternehmung und prägen gemeinsam die ‚SGOL‘ der Zukunft.»

men Verständnisses einbeziehen. Dieser Weg benötigt Zeit und Geduld, er ist aber für eine nachhaltige «SGOL-Kultur» von grosser Bedeutung. Mit möglichst viel Nähe zu den Mitarbeitenden haben wir das 2021 zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden sowie deren betreuenden Angehörigen gut bewältigt. Die Leistungen und der Einsatz aller Mitarbeitenden sind beeindruckend.

Die Geschäftsleitung – ein Team verstärkt sich

Für die Geschäftsleitung galt es die verschiedenen Aufgaben unter einen Hut zu bringen und nebst den Pandemiearbeiten das Tagesgeschäft sicherzustellen. Oftmals galt es Prioritäten neu zu setzen, um den Kundenfokus stets aufrechtzuerhalten. Aufgrund der stetig zunehmenden Aufgaben und Anforderungen, haben wir unser Geschäftsleitungsteam per Frühling 2022 verstärkt. Die Pflege und Betreuung wird neu von zwei Regionalleiterinnen geführt und etappiert weiterentwickelt.

Vom Papier zur Umsetzung – unsere Strategie entwickelt sich

Aufgrund der Pandemie, aber auch den Herausforderungen des Arbeitsmarktes für Pflegemitarbeitende, mussten wir die Umsetzung der Strategie etwas langsamer angehen. Wir konnten jedoch im 2021 einige wichtige Meilensteine für die Zukunft erreichen. So

haben wir nun seit Herbst 2021 für alle Mitarbeitenden personalisierte Tablets. Dieses für die ambulante Pflege zentrale Arbeitsinstrument verfügt neu über eine mobile Datenlösung. So ist die Grundlage geschaffen, um künftig die Digitalisierung weiter auszubauen. Im weiteren haben wir ein Bezugspersonenkonzept erarbeitet, welches eine noch umfassendere Pflege und Betreuung unserer Kundinnen und Kunden und deren Angehörigen ermöglichen wird. Die etappierte Umsetzung ist im 2022 angelaufen.

Im 2021 haben wir gestartet, die Zusammenarbeit aller Nonprofit-Spitex-Unternehmen im Oberaargau auszubauen. Gemeinsam haben wir auch die Grundlagen für unser Projekt «Palliative Care im Oberaargau» erarbei-

«Unsere Dienstleistungserweiterungen erbringen wir künftig verstärkt in engerer Abstimmung mit den Nonprofit-Spitex-Unternehmen im Oberaargau.»

tet. Wir bauen so nicht nur die integrierte Versorgung aus, sondern wir nutzen auch unsere Kompetenzen gemeinsam. Diese Zusammenarbeit wird uns stärken und auch längerfristig wirtschaftlich eine optimale Basis schaffen.

Unsere Mitarbeitenden bilden sich weiter

Auch im 2021 haben wir für und mit unseren Mitarbeitenden ein internes Schulungsprogramm erstellt und umgesetzt. Die Themen waren so vielfältig wie unsere Arbeit im Alltag: Diabetes, Wundpflege, Inkontinenz, Demenz, Notfallsituationen und Kinästhetik. Unser Berufsbildungsteam führte ergänzend auch gezielte Schulungen für die Umsetzung von Pflegestandards durch. Aber nicht nur in der Pflege bauen unsere Mitarbeitenden ihr Wissen aus. Auch mit externen Schulungen im Bereich des Qualitäts- und Prozessmanagements stärkten sich unsere Mitarbeitende für die Zukunft.



Daniel Aeberhard,
Geschäftsführer



Simone Eugster,
Stv. Geschäftsführerin;
Leiterin QM und Marketing



Nicole Cocivera, Leiterin
Pflege und Betreuung
ab 2022 Leiterin Region Süd



Petra Schöni,
ab 2022 Leiterin Region Nord



Simone Abt, Leiterin
Finanzen und zentrale Dienste



Tanja Stamms,
Leiterin Personal
ab 2022



Rita Bernhard,
bis 2021 Leiterin Personal
ab 2022 Stv. Leiterin Personal

Unsere Mitarbeitenden bringen ihren Blickwinkel ein

In unserem gut 10-köpfigen Team «Sounding-Board» sind Mitarbeitende aller Bereiche und Berufsgruppen vertreten. Mit verschiedenen Blickwinkeln hinterfragt dieses Team erarbeitete Konzepte und Lösungsansätze, bevor wir an die Umsetzung gehen. Auch für die Ausgestaltung neuer Themen geben wir dem «Sounding-Board» die Möglichkeit, sich einzubringen. Im Team ist ein grosser Reichtum an Erfahrung und Ideen vorhanden, um unser Unternehmen weiter

«Jede Stimme und jeder Blickwinkel bereichert unser Denken und Handeln.»

zu entwickeln. Das stark vom Covid-19 beeinflusste Tagesgeschäft hat auch das Arbeiten in diesem Team eingeschränkt und erschwert. Trotzdem oder gerade deshalb: Ein grosses Dankeschön für euer Engagement!

Wertorientierte Führung

Wir wollen mit unserem Handeln die Selbstständigkeit sowie Selbstbestimmung zu Hause unterstützen und leisten unseren Beitrag mit einem gesamtheitlichen und umfassenden Angebot. Wir schaffen ein Betreuungs- und Arbeitsumfeld, welches den Bedürfnissen

von Zugehörigkeit, menschlicher Nähe und Fürsorge gerecht wird. Wo Hilflosigkeit, Einsamkeit und Langeweile sind, wollen wir mit unserer Präsenz und unserem Verhalten Linderung erwirken. Um dies zu ermöglichen, verpflichten wir uns unseren Grundwerten:

«Werte schaffen Sinn und sind Antrieb und Motivation für den Weg der Veränderung in unsere Zukunft.»

Achtsamkeit, Ehrlichkeit und Wertschätzung. Schwierige Situationen meistern wir durch einen offenen Dialog, der geprägt ist von aktivem Zuhören und dem Willen zu einer gemeinsamen Lösungsfindung.

Um diese Werte im Alltag auch zu leben, leiten die folgenden Führungsgrundsätze unser Tun:

- Wir sind eine Unternehmung
- Wir leisten unseren Beitrag zum Ganzen
- Wir stellen Resultate sicher
- Mit Dialog schaffen wir Vertrauen
- Wir schaffen Nähe
- Wir schaffen Freude am Arbeiten

Unsere Kompetenzen im Überblick



Beratung, Prävention und Unterstützung

Die individuelle Beratung setzt eine grosse Empathie und ein umfassendes Pflegeverständnis unserer Fachpersonen voraus.

Wir wollen mit unseren Dienstleistungen die Selbstständigkeit sowie Selbstbestimmung zu Hause unterstützen und leisten unseren Beitrag mit einem gesamtheitlichen und umfassenden Angebot, welches unter anderem folgende Aspekte beinhaltet:

- Pflegeanleitung und Beratung für Kundinnen, Kunden und betreuende Bezugspersonen
- Gesundheitsberatung, -förderung und -prävention
- Punktuelle Entlastungsangebote für Kundinnen, Kunden und betreuende Bezugspersonen
- Beschaffung von Hilfsmitteln
- Unterstützung bei administrativen Arbeiten und Koordination mit Ämtern und Krankenkassen

Unsere Beratung und Unterstützung dient zur Verbesserung der Lebensqualität.

Unsere Kundinnen und Kunden, betreuenden Bezugspersonen und allgemein Interessierte profitieren von unseren themenspezifischen Veranstaltungen.



Grundpflege

Die Grundpflege umfasst die tägliche Körperpflege sowie Prävention, zum Beispiel: Bewegungsübungen und situatives Gehtraining, um verbleibende Ressourcen zu erhalten und zu fördern. In dieser oftmals intimen Atmosphäre, zwischen Bedarf und Bedürfnissen, können positive Gespräche und sogar ein nachhaltiger Beziehungsaufbau zu Kundinnen, Kunden und Angehörigen stattfinden. Dadurch kann sich die Selbstwahrnehmung verändern und zu einer inneren Zufriedenheit führen.

- An- und Auskleiden, Körperpflege
- Gehtraining, Mobilisation, Transfer mit Hilfsmitteln
- Prophylaxen und Bewegungsübungen
- Beine einbinden und Kompressions-Strümpfe an- und ausziehen
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme



Behandlungspflege

In der Behandlungspflege geht es um pflegerische und medizinaltechnische Aufgaben, die durch den Arzt oder Therapeuten verordnet sind und von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt werden.

- Messung und Überwachung der Vitalzeichen
- Blutentnahmen (kapillär und venös)
- Massnahmen zur Atemtherapie oder -unterstützung
- Richten, Verabreichen und Organisieren von Medikamenten
- Injektionen
- Infusionstherapien
- Umgang mit implantierten Kathetersystemen
- Massnahmen zur Blasen- oder Darmentleerung
- Medizinisch indizierte Fuss- und Nagelpflege



Hauswirtschaftliche Leistungen – Ein Plus an Lebensqualität

Unter hauswirtschaftlichen Leistungen verstehen sich nicht nur der reguläre Wochenkehr, die Abfallentsorgung oder ein Einkauf, sondern auch die Textilpflege und alles rund um die Verpflegung. Zudem bieten wir sozialbetreuerische Leistungen wie zum Beispiel Begleitung und Erarbeitung der Tagesstruktur an.

Wir bieten unsere Dienstleistungen über die SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land sowie über unsere Tochtergesellschaft SPITEXcasa plus GmbH an. Die hauswirtschaftlichen Leistungen werden nicht von der Grundversicherung, jedoch von vielen Zusatzversicherungen übernommen. Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten.

Unsere Spezialkompetenzen und -leistungen

(durch speziell ausgebildetes Fachpersonal)

Psychiatrie

Psychisch beeinträchtigte Menschen werden durch unser Fachpersonal zu Hause in der gewohnten Umgebung betreut und in ihrer Tagesstruktur begleitet.

Demenz

An Demenz erkrankte Menschen und ihre betreuenden Angehörigen erhalten durch uns individuelle Pflege, Betreuung, Alltagsgestaltung und Entlastung.

Palliative Care

Wir begleiten, pflegen und betreuen Menschen auch in der letzten Lebensphase, um ein selbstbestimmtes Leben und die Menschenwürde bis zum Ende zu ermöglichen.

Wundexpertise

Unsere Wundexpertinnen versorgen und behandeln professionell Wunden nach modernen Methoden. Unser Wundkonzept berücksichtigt alle grundlegenden Faktoren für eine optimale Wundheilung.

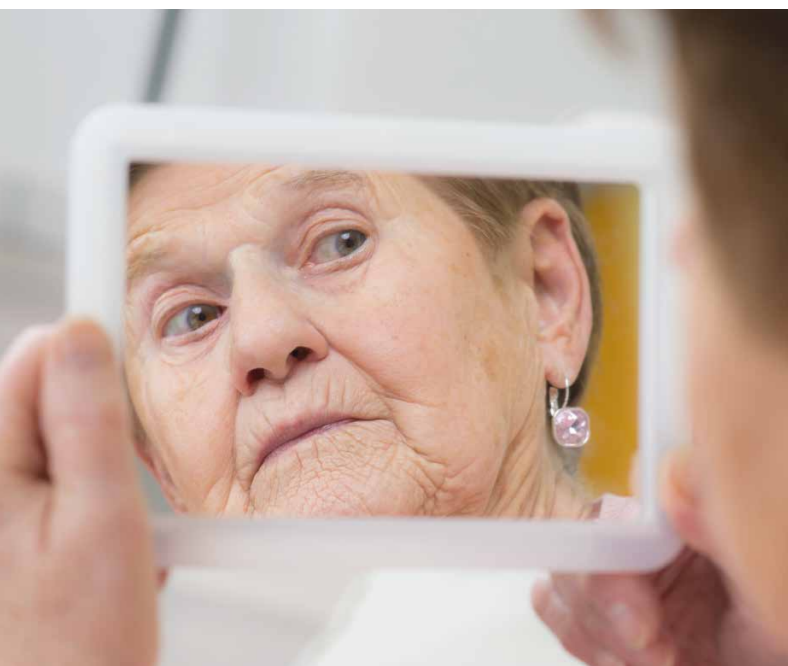
Blick in die Vergangenheit, wenn Gedanken verweilen

Eine Demenz beginnt schleichend und kann für Angehörige entsprechend diffus und schlecht wahrnehmbar sein. Die Symptome sind weitreichend von Vergesslichkeit, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, depressiver Verstimmung bis hin zu Orientierungslosigkeit und Verwirrtheit. Demenz-ähnlichen Symptomen können aber auch andere Krankheitsursachen zugrunde liegen. Daher empfehlen wir frühzeitig eine ärztliche Abklärung und Diagnostik beim Auftreten von Wesensveränderungen, denn je früher eine Demenz erkannt wird, desto effektiver kann diese behandelt werden. Dadurch steigt die Chance, länger selbstständig zu Hause leben zu können und die Lebensqualität zu erhalten.

Demenz hat so viele Facetten und Gesichter, wie es Erkrankte gibt

Seit mehr als 16 Jahren betreuen wir Frau E. Die mittlerweile 92-jährige Frohnatur lebt alleine in einer 3-Zimmerwohnung. Ihr Erscheinungsbild ist hager und gebrechlich, aber es lässt ihr Alter keinesfalls erahnen. Sie hat leider keine Angehörigen, welche sie liebend umsorgen und pflegen – sie ist auf die Unterstützung der Spitex angewiesen.

Frau E. leidet an einer mittleren kognitiven Beeinträchtigung, die sich nicht signifikant verschlechtert hat. Sie steckt in ihrer eigenen immer kleiner werdenden Welt aus einer früheren Phase ihres Lebens fest, was sich durch repetiertes Erzählen gleicher Geschichten widerspiegelt. Durch angepasste Schutzmassnahmen und die Unterstützung unseres Teams ist für sie das Leben zu Hause möglich. Beispielsweise wurden Küchengeräte wegen Brandgefahr vom Stromnetz entfernt.



Aufgrund ihrer Erkrankung wurde Frau E. eine Beistandschaft errichtet, welche die Finanzen regelt. Das regelmässige Verabreichen von Medikamenten, die Körperpflege sowie einen Teil der Haushaltsführung

«Gefangen in einer eigenen kleinen Welt und doch zufrieden und glücklich über die erhaltene Selbstständigkeit.»

übernimmt die Spitex. Ein aktives Mitwirken unserer Kundinnen und Kunden im Haushalt ist wichtig, um der kognitiven und körperlichen Degeneration entgegenzuwirken. Unsere speziell auf Demenz geschulten Mitarbeitenden bringen Fachwissen, Humor und einen Rucksack voller Erfahrungen mit. Bei der Pflege von dementiell erkrankten Menschen bedarf es viel Einfühlungsvermögen und Kreativität, aber auch Tagesstruktur.

Frau E. geniesst die Spitexeinsätze. Sie weiss immer viel zu erzählen – eben Geschichten aus ihrer Vergangenheit. Fehlen ihr die Erinnerungen oder Worte, rezitiert sie Gedichte, erzählt Witze oder singt eine Liederstrophe vor. Meistens singt die Pflegefachperson auch gleich mit. Diese Fähigkeit oder auch ihr Talent verführen dazu, zu behaupten: «Frau E. läuft wie ein Örgel» – in ihrer kleinen Welt, die wir mit ihr zusammen erschaffen haben und teilen dürfen. Durch ihre Geselligkeit ist sie im Dorf bekannt und optimal eingebunden. Zweimal wöchentlich besucht sie die nahegelegene Tagesstätte.

Auch mit Demenz kann man immer noch Lebensfreude haben

Nicht immer ist es möglich, eine erkrankte Person so lange zu Hause zu betreuen. Frau E. ihre Situation erweist sich aber als soweit stabil und gut strukturiert. Ihr Wesen lädt dazu ein, dass in ihrer Gegenwart viel gelacht und gesungen wird.

Unser Betreuungsansatz bei Frau E. beruht auf den Zielen, dass

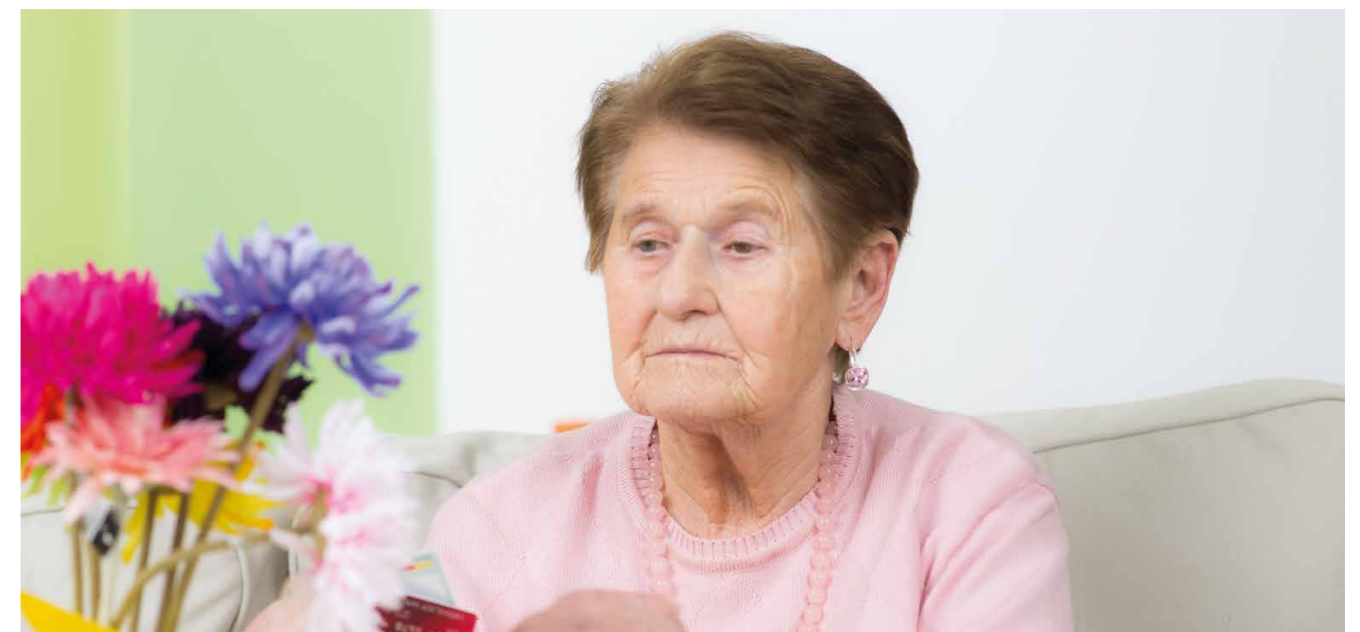
- die Kundin so lange wie möglich zufrieden und sicher in ihren eigenen vier Wänden leben kann
- ihre Individualität den Betreuungsplan prägt
- ihre verbleibende Selbstständigkeit im Alltag integriert wird und sie ihren Bewegungsdrang leben kann

Angehörige von Demenzerkrankten sind stark gefordert. Oftmals holen sich betreuende Angehörige erst sehr spät Unterstützung. Dabei geht vergessen, dass Hilfe geben, aber auch annehmen etwas ganz Natürliches ist.

Eine länger andauernde Unterstützung, Betreuung und Pflege als Angehörige/r kann sich belastend auf die eigene Gesundheit auswirken.

Insgeheim wälzen betreuende Bezugspersonen dieselben Fragen:

- Wann bedarf es Unterstützung der Spitex?
- Wann brauche ich als Angehörige/r Entlastung?
- Wie erkläre ich der erkrankten Person, dass ich an meine Grenzen komme?
- Wie reagiere ich auf Widerstand in meinem Umfeld, wenn ich Hilfe und Entlastung benötige?
- Wer übernimmt die finanzielle Mehrbelastung?



Ergänzende Spezialkompetenzen und -leistungen bei dementiellen Erkrankungen

- Entlastungsangebote für betreuende Bezugspersonen – im Dialog mit ihnen erstellen wir ein umfassendes Pflege- und Betreuungsangebot:
 - > unter Einbezug von individuellen therapeutischen Massnahmen (wie Bewegung und Musik) – sie führen zu einer Optimierung der Lebensqualität,
 - > wir arbeiten ressourcenorientiert,
 - > bedürfnisorientierte Betreuung und individuelle Kommunikationskanäle (verbal und nonverbal) werden entsprechend der Tagesform der zu betreuenden Person angepasst,
 - > kleinere Teams sorgen für Konstanz, Stabilität und Sicherheit,
 - > Entlastungsangebote, Beratung und Instruktion für Angehörige sind wichtige Ergänzungen zur Pflege.
- Eine umfassende und regelmässige Überprüfung der Kundensituation gewährleistet die ganzheitliche Pflege und Betreuung.
- Die enge Zusammenarbeit mit Anbietern von Tagesstätten und Ferienbetten sorgt für die nötige Entlastung.
- Interprofessionelle Zusammenarbeit mit allen beteiligten Anspruchsgruppen (Fachpersonal und Angehörige) am Massnahmenplan.
- Beratung und Unterstützung bei der Finanzierung der Leistungen.
- Wir begleiten, pflegen und betreuen Menschen auf ihrem Lebensweg bis hin zur palliativen Pflege.

Dem Tod mit Würde begegnen in der ambulanten Pflege

Menschen haben nicht die Wahl, wann sie gehen, aber wie sie gehen möchten. Wir respektieren den Menschen als individuelle und eigenständige Persönlichkeit und orientieren uns an den Wünschen, Bedürfnissen und Wertevorstellungen jedes Einzelnen. Unser Ziel ist es, unsere Kunden, Kundinnen und ihre Angehörigen, wenn immer möglich, weit ab vom hektischen Spitalalltag zu Hause zu pflegen und betreuen. Menschen und ihr Umfeld beim Sterben zu begleiten, die Wünsche wann immer möglich zu erfüllen und die Würde bis ans Lebensende zu wahren, gehören zu den anspruchsvollsten und menschlichsten Aufgaben in der Pflege zu Hause.

«Es ist uns ein Bedürfnis, uns bei Ihnen allen zu bedanken. Sie haben so viel für meinen Mann, mich und unsere Töchter getan.»

So beginnt ein Dankesbrief der verwitweten Ehefrau eines ehemaligen Kunden.

Unsere erste Begegnung mit Herrn K., seiner Ehefrau und ihren Töchtern fand im Spital statt. Vom Arzt und Sozialdienst wurde zu einem Rundtischgespräch geladen. Mit dem Ziel, den Übertritt des sterbenden Patienten nach Hause zu planen. Da sich der Zustand von Herrn K. in den vorangegangenen Stunden verschlechtert hatte, waren die Angehörigen geneigt, dem

Wunsch, seinen bevorstehenden Geburtstag zu Hause feiern zu können, nicht mehr nachzukommen. Nach einem ausführlichen und empathischen Gespräch mit allen Beteiligten über die umfangreichen Möglichkeiten der Spitexdienstleistungen an Pflege, Betreuung, Entlastung und Sicherheit entschied sich die Familie, ihm diesen letzten wichtigen Wunsch doch zu erfüllen. «Den Tod akzeptieren, aber den Weg selber bestimmen» – so wurde der Austritt auf den nächsten Tag geplant. Hilfsmittel, Sauerstoff und Pflegematerial sowie Medikamente inklusive Betäubungsmittel wurden von der Spitex organisiert.

Mit gemeinsamen Kräften bis ans Ziel

Herr K. wurde in einem «Krankentransporter» heimgefahren. Sehlichst wartete auf dem Balkon die



Familie auf sein Eintreffen. Da die mitgebrachte Krankenliege nicht im Personenlift Platz fand, entschied sich die verantwortliche Pflegefachfrau, den sterbenden Mann zu tragen. Der Liegenschaftsverwalter, der zu diesem Zeitpunkt den Rasen mähte, erklärte sich spontan bereit, mitzuhelfen. Nicht nur das, er holte einen Mieter dazu, um das Unmögliche wahr zu machen. Mit vereinten Kräften trugen die zwei Männer

«Wir machen Unmögliches möglich, weil der Mensch bei uns immer im Zentrum steht.»

und die zwei Pflegefachfrauen Herrn K. auf der Bahre über die Treppen in die 4. Etage. Als Herr K. endlich in seiner Wohnung war, gratulierte ihm seine Frau als erstes herzlichst zu seinem Geburtstag.

Nach einer längeren Erholungsphase war es Herrn K. möglich, gemäss seinem letzten Wunsch im Kreise der Liebsten seinen Geburtstag zu Hause zu feiern. Eine stille, intime Feier, verbunden mit vielen Emotionen – mit dem Wissen, dass dies sein letzter sein wird. Drei Tage nach dieser Feier verlor er an einem sonnigen Nachmittag im August das Bewusstsein und ist friedlich verstorben.

«Die liebevolle und professionelle Pflege, welche Sie meinem Mann haben zuteil kommen lassen und Ihre

«Alle Bedürfnisse zu erkennen, diese in die Pflegeplanung einfließen zu lassen, bedingt, dass wir mit Kopf, Herz und Hand wahrnehmen, was im Moment wichtig ist.»

Bereitschaft, auch nachts für uns erreichbar zu sein, haben diese letzten Tage für uns lebenswert gemacht. Sie haben uns ermöglicht, die Wünsche meines Mannes zu erfüllen, ohne dass wir uns als Familie



dabei überfordert gefühlt haben. Ohne Sie hätten wir das nie geschafft. Uns hat dieser letzte gemeinsam gegangene Weg beim Abschiednehmen geholfen.»

Ergänzende Spezialkompetenzen und -leistungen in der Palliative Care

- Abklärung und Erfassung des notwendigen Pflegebedarfs unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und der aktuellen Tagesform
- Entlastungsangebote für Angehörige
- Ausarbeiten eines Betreuungsplans
- Grund- und Behandlungspflege
- Ganzheitliche und individuelle Beratung, Pflege und Unterstützung
- Pikettdienst 24/7
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Verabreichung von Infusionstherapien
- Umgang mit implantierten Kathetersystemen
- Management der Medikamentenpumpen

Rückblick mit Perspektive

Psychische Krankheiten sind weit verbreitet – mehr noch, sie zählen zu den häufigsten Erkrankungen und Einschränkungen unserer Zeit. Gerade während der Pandemie traf es auch Menschen, die bis anhin von psychischen Beeinträchtigungen verschont blieben. Soziale Isolation, steigender Druck, finanzielle Ängste oder fehlende Zukunftsperspektiven bringen die eigene Weltanschauung ins Wanken und es können psychische Störungen entstehen. Unser ambulantes Psychiatrieteam betreut Menschen verschiedenster psychischer Erkrankungen aller Altersgruppen zu Hause und kümmert sich um das ganzheitliche Wohl unserer Kundinnen, Kunden und deren Angehörigen. Dank der interprofessionellen Zusammenarbeit mit externen Beratungs- und Betreuungsstellen können wir gemeinsam für unsere Kundinnen und Kunden die beste Pflegequalität bieten.

Wenn Vergangenheit die Gegenwart beeinträchtigt

Frau M. hat vor kurzem ihren 40. Geburtstag gefeiert. Keine Selbstverständlichkeit für die Familienfrau. Sie lebt zusammen mit ihrem Mann und den beiden heranwachsenden Kindern in einem Haus mit Garten. Hinter ihr liegt eine schwierige Kindheit, geprägt von Missbrauch und Gewalt. Daraus entwickelte sie als junge Erwachsene eine generalisierte Angststörung, welche ihre alltäglichen Tätigkeiten erschwerten.

«Ihr Alltag war dominiert von ihrer Scham, in der Öffentlichkeit als psychisch krank abgestempelt zu werden.»

Der Versuch alles richtig zu machen und für ihr Umfeld perfekt zu sein, verstärkten ihren inneren Druck und raubte ihre Energie. Ihre Angst wuchs und die Einsamkeit nahm zu. In dieser Lebenskrise

entfernte sie sich von ihrem sozialen Umfeld, ihren Teamkolleginnen und -kollegen. Frau M. hatte zunehmend Motivationsschwierigkeiten, war oft müde und angespannt.

Strategien helfen den Blickwinkel zu verschieben

Sie sammelte leidenschaftlich allerlei Sachen: Kleidung, kleine Möbel, Schnickschnack bis hin zu Geschirr. Eine Art Strategie, um ihre permanente Angst zu verdrängen. Parallel dazu überforderte sie aber die Haushaltsführung und die schmutzige Wäsche stapelte sich kontinuierlich.

«Kleinste Ereignisse im Alltag triggerten ihre Ängste und setzten belastende, schwierige Emotionen in Gang, die sie oft nicht aushielt und nicht mehr handhaben konnte.»

In der Therapie von Frau M. arbeitete die Spitex eng mit einer Trauma-Therapeutin zusammen. Die interprofessionelle Zusammenarbeit und der enge gegenseitige Austausch war ein Gewinn für sie, ihre Familie und für uns als Spitex-Mitarbeitende. In der Zusammenarbeit mit uns entwickelte sie Fähigkeiten, wie sie Krisen meistern, Emotionen regulieren und Ängste überwinden kann. Sie gewann an Ruhe und Selbstsicherheit.

Die interprofessionelle Zusammenarbeit ist ein Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden

In den vergangenen Monaten gelang es Frau M. in ihrer Therapie, sich und ihre Reaktionen besser zu verstehen und damit umzugehen. Durch die professionelle Unterstützung der Spitex, die therapeutischen Gespräche und die gemeinsam vereinbarten Wochenziele ist es ihr heute möglich, nahezu selbstständig ihren Haushalt zu führen. Gemeinsam definierte Ziele und Meilensteine werden stetig reflektiert und angepasst. Auch das Umgehen mit Rückschritten ist Teil der Therapie. Während den



regelmässigen Einsätzen von uns entstehen gute und ungezwungene Momente, wie zum Beispiel beim gemeinsamen Wäsche aufhängen, um über Erlebnisse, neu ausprobierte Strategien und Ziele zu sprechen – Zeit, um auch (kleinste) Erfolge zusammen zu «feiern».

«Dank der Unterstützung meiner Familie und des professionellen Umfeldes, in dem ich lebe, geht es mir besser. Es tut mir gut, mich von Dingen zu trennen. Ich kann mittlerweile einfacher Dinge wegwerfen.»

Häufige Belastungen unserer Kundinnen und Kunden:

- Psychische und soziale Krisen wie Arbeitslosigkeit, schwere Erkrankungen und Verluste von nahestehenden Personen
- Ängste und Phobien
- Depressionen und Burnout
- Traumatische Erlebnisse
- Sucht- und Essstörungen

Ergänzende Spezialkompetenzen und -leistungen in der Psychiatrie

- Krisenintervention und Begleitung in Krisensituationen
- Nachbetreuung nach Klinikaufenthalten
- Gemeinsame Erarbeitung von Bewältigungsstrategien
- Ganzheitliche, professionelle psychologische Begleitung
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Rundtischgespräche z.B. mit Kundin/Kunde, Psychiater, Sozialdienst und Spitex
- Sozialbetreuerische Aufgaben, Gestaltung und Unterstützung in der Tages-/Wochenstruktur
- Unterstützung und Begleitung bei administrativen Angelegenheiten sowie Botengängen (Ämter, «Sozialstellen» RSD/IV; Beratungsstellen)
- Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme
- Entlastung von Angehörigen



Der Weg zu unseren gemeinsamen Werten

Unsere Mitarbeitenden arbeiten im Zuhause unserer Kundinnen und Kunden. Dort sind sie einerseits Dienstleister, andererseits aber auch Gast. Die Arbeit als Pflegeperson bedingt ein sehr grosses Mass an Flexibilität und Offenheit immer wieder Lösungen zu suchen und finden, denn kein Tag gleicht dem anderen. Der Pflege- und Betreuungsalltag fordert manchmal komplexe Entscheidungen, die hohe Anforderungen an die Kompetenzen der Fachkräfte stellen. Wir unterstützen deshalb unsere Mitarbeitenden im Umgang mit den vielfältigen Fragestellungen und Entscheidungsfindungen im Alltag. Aktives Zuhören und den Willen, zu einer gemeinsamen Lösungsfindung, sind sehr wichtig. Für uns ist das Wohl und die langfristige Gesundheit unserer Mitarbeitenden prioritär. Wir sind überzeugt, dass motivierte Mitarbeitende auch einen hohen Qualitätsanspruch haben.

Gemeinsame Werte wollen geübt und erlebt werden

Achtsamkeit, Ehrlichkeit und Wertschätzung sind die prägenden Eckpfeiler unserer Unternehmung. Wir sagen mit Stolz; wir sind ein professionelles, starkes und familiäres Team und können uns jederzeit auf-

«Wir hören zu und optimieren gemeinsam. Damit schaffen wir ein Umfeld, in dem es Freude macht zu arbeiten.»

einander verlassen. Die Hilfsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung innerhalb der einzelnen Teams – aber auch team- oder fachübergreifend – sind von grosser Wichtigkeit. Das selbstständige Weiterentwickeln jedes Einzelnen und der Teams lassen Schritt für Schritt unsere Unternehmenskultur entstehen und festigen.

Und was bei uns sicher nie zu kurz kommt, ist unser Humor. Denn Freude bei der Arbeit stärkt zusätzlich unsere Motivation, das Wohlbefinden und unseren Teamgedanken. Wir hören zu, denken lösungsorientiert und haben immer ein offenes Ohr für unsere Mitmen-

nen. Denn der Mensch und sein selbstbestimmtes Leben stehen stets im Zentrum unserer Bemühungen.

Grössere Flexibilität in den Arbeitszeiten notwendig

Wir versuchen, unseren Mitarbeitenden wann immer möglich Flexibilität in den Arbeitszeiten zu bieten, soweit es der Pflegeberuf zulässt. Für uns ist es besonders wichtig, die Work-Life-Balance zu stärken, in einem Umfeld, das viele persönliche Ressourcen abverlangt.

Je nach Lebensphase hat man unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche bezüglich Arbeitstagen/-zeiten und Pensen. Besonders bei jungen Müttern sind fixe Arbeitstage oder Halbtage sowie die freie Mittagszeit für den gemeinsamen Familientisch beliebt. Aber auch für spätere Lebensphasen kann der Verzicht auf Spätdienste auf Wunsch erfolgen.

Wir begegnen uns auf Augenhöhe

Für uns sind die Bedürfnisse, Anliegen und Wünsche unserer Mitarbeitenden elementare Faktoren für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur und die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden. Das Mitspracherecht in Form eines gegenseitig offenen und ehrlichen Dialoges ist für uns zentral – und dies auf gleicher Augenhöhe. Wir haben unter anderem die Anzahl Teamsitzungen ausgebaut, um zusätzliche Möglichkeiten der Kommunikation zu

«Fachwissen vereint mit Sensibilität – das schafft eine Atmosphäre des Vertrauens.»

schaffen. Wir wünschen uns von allen Mitarbeitenden ein aktives Mitarbeiten und Einbringen der eigenen Erfahrungen und Gedanken. So wird es möglich, dass die verschiedenen Blickwinkel einfließen können und gemeinsam Lösungen entwickelt werden, die vom Team mitgetragen werden.

Fachkompetenz ist unerlässlich

Wir sind nicht nur ein attraktiver Arbeitgeber, sondern ein kompetenter Ausbildungsbetrieb mit gut ausgebildeten und motivierten Berufsbildnern. Wir investieren gerne viel Zeit und Engagement in die Ausbildung unserer Lernenden, damit eine hohe Fachkompetenz in der Pflege gewährleistet ist und der Pflegeberuf zusätzlich an Attraktivität gewinnt. Mit internen Schulungen zu bestimmten Wunschkthemen wie aktuell Kinästhetik, Diabetes und Umgang mit Notfallsituationen unterstützen wir unsere Mitarbeitenden zusätzlich. Auch mit erweiterten externen Weiterbildungen zu unseren Spezialkompetenzen wie Palliative Care, Demenz und Psychiatrie usw. halten wir unsere Qualität stetig hoch und unser Fachwissen auf dem neusten Stand. Gut ausgebildet sein, bedeutet gut vorbereitet sein und dies gibt zusätzliche Sicherheit im Arbeitsalltag.

«Wir investieren viel Zeit und Engagement in die Ausbildung unserer Mitarbeitenden.»

Unsere Mitarbeitenden erhalten für ihre Aus- und Weiterbildungen unsere vollste Unterstützung auf allen Ebenen.

Ausbildungsmöglichkeiten

- Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (FaGe) für Jugendliche und Erwachsene
- Diplomierte Pflegefachperson HF
- Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
- Diverse Bildungslehrgänge im Bereich Pflege
- Fallbesprechungen, Supervisionen und interne Weiterbildungsmöglichkeiten
- Externe fachspezifische Weiterbildungen

Blickwinkel Mensch – eine Mitarbeitende wagt und findet

«Aufgrund eines chronischen körperlichen Leidens arbeitete ich in einem kantonalen Arbeitsintegrationsprogramm. Entgegen der Empfehlung der Betreuer suchte ich selbstständig eine Praktikumsstelle in der Pflege. Ich fand diese in der SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land. Die Arbeit bereitet mir Freude und das Zusammenspiel innerhalb des Teams stärkt mich. Im Sommer 2021 schloss ich den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) ab und begann meine Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. Wer die Welt ab und zu mit anderen Augen betrachtet, Herausforderungen aus einem anderen Blickwinkel sieht und vielleicht auch mal einen etwas unkonventionellen Weg einschlägt, der erhält in der ‚SGOL‘ Unterstützung und Bestätigung».

Ich lasse meinen Blick kreisen – «vom Rundumblick» einer Pflegefachfrau

«Abends, nach getaner Arbeit, müde lasse ich den Blick zum letzten Mal durch unsere Büroräumlichkeiten schweifen, bevor sich die Türe hinter mir schliesst. Habe ich nichts vergessen? Alle Pendenzen erledigt? Da entsteht eine innere Zufriedenheit, die mir ein schönes Gefühl schenkt. Heute war kein einfacher Tag und trotzdem kam der Humor nicht zu kurz. Ein Tag mit vielen Herausforderungen und anstehenden Entscheidungen, ungeplanten Kundensituationen, die Lernbegleitung eines Auszubildenden mit anschließender Besprechung und daneben das Tagesgeschäft. Bei all diesen Aufgaben stehen unsere Kundinnen und Kunden für mich immer an erster Stelle. Meine Arbeit ist sehr vielfältig, sinnstiftend und ist reich an Begegnungen mit Menschen».



Die Spitex in Zahlen



Unterwegs für Sie

365 Tage im Jahr, 7 Tage die Woche
Tag und Nacht, bei jedem Wetter
400'267 km im Jahr
22'481 Mahlzeitauslieferungen
bei 179 Kundinnen und Kunden

Unsere Kundinnen und Kunden

1'188 Kundinnen und Kunden
aus 27 Ortschaften



288 Kundinnen/Kunden zwischen 16–64 Jahren
348 Kundinnen/Kunden zwischen 65–79 Jahren
552 Kundinnen/Kunden über 80 Jahren

Einsätze

146'264 Einsätze
66'214 Stunden Pflege
5'014 Stunden Hauswirtschaft
3'100 Stunden Spezialleistungen Psychiatrie
885 Stunden Spezialleistungen Wundmanagement
401 Stunden Spezialleistungen Palliative Care
6'058 Stunden Pikettdienst



Unsere Kompetenzen

44 Pflegefachpersonen mit Diplom
49 Pflegefachpersonen mit EFZ
31 Pflegeassistenten
7 Lernende
1'184 Stunden interne/externe Weiterbildung



Unser Team

146 Mitarbeitende
14 Männer, 132 Frauen
an 3 Standorten



SPITEXcasa plus GmbH

13 Mitarbeitende
3'052 Einsätze, 5'198 Stunden im Einsatz
bei 147 Kunden zwischen 29 und 99 Jahren

Nachhaltigkeit

2 E-Autos und 7 E-Bikes
16'386 Kwh Strom
aus eigenen Sonnenpaneelen



«Damit Sie lange und selbstbestimmt zu Hause leben können, braucht es ein gutes Umfeld und die Spitex in Ihrer Region.»



«Wir von der Spitex verlieren nie den Blick für Ihre Wünsche und Bedürfnisse.»

Vorwort zur Bilanz und Erfolgsrechnung

Die SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land konnte im 2021 das Betriebsergebnis um 58 TCHF von -22 TCHF auf +36 TCHF verbessern. Mit einem Organisationskapital von 5.5 MCHF und einer stabilen und soliden Liquiditätssituation ist die «SGOL» gut für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.

Ein leicht positives Betriebsergebnis

Der eigenwirtschaftliche Betriebsertrag liegt mit 5.24 MCHF gut 4% über dem Vorjahr. Die Einflüsse von Covid-19 haben während dem Jahr die Dienstleistungsstunden mitgeprägt. Wir konnten trotz diesen Einflüssen und auch personellen Ausfällen alle unsere Kundeneinsätze wahrnehmen. Die Beiträge des Kantons Bern liegen im 2021 ca. 3% über dem Vorjahr und sind somit grundsätzlich stabil geblieben.

Der Personalaufwand liegt bei einer geringfügig gesteigerten Produktivität analog dem höheren Arbeitsvolumen um 4% über dem Vorjahr. Im Bereich des Aufwands fielen erneut vor allem die zusätzlichen Kosten für den Einkauf von Covid-Schutzmaterial (Masken, Desinfektionsmittel und Handschuhe) ins Gewicht. Sie lagen jedoch aufgrund der tieferen Beschaffungskosten unter dem Vorjahr. Nach einem Anstieg im 2020 sind die Kosten für die Informatik im 2021 stabil geblieben.

Im 2021 haben wir mit der Umsetzung der Strategie begonnen. Wir haben gezielt in den Wissensaufbau in den Bereichen Palliative Care, Qualitäts- und Prozessmanagement, betriebliches Gesundheitsmanagement und Führung investiert. Zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen in der Informatik und auch im Qualitäts- und Prozessmanagement haben wir entsprechende Konzeptarbeiten für die Zukunft geleistet. Wir haben uns zudem bei unseren Mitarbeitenden mit einer Sonderprämie für die ausserordentliche Leistung im vergangenen Jahr bedankt. Zur Finanzierung dieser Sondermassnahmen haben wir bestehende Rückstellungen eingesetzt.

Eine solide Basis

Die «SGOL» ist in ihrem Versorgungsgebiet gut verankert, bekannt und anerkannt. Wir gehen davon aus, dass die Auftragslage in den kommenden Jahren stabil bleiben wird. Aufgrund der Pandemiesituation sowie tieferer Beschaffungskosten rechnen wir ab 2022 mit weniger hohen Ausgaben für unser Schutzmaterial. Die Bilanz per Ende 2021 ist tragfähig und es liegt ein

substantielles Organisationskapital und eine stabile Liquidität vor. Für die Zukunft gibt dieses Kapital die Sicherheit, allfällige grössere Auftragsschwankungen auffangen zu können. Zudem bietet es die Möglichkeit, die Zukunft mit strategischen Projekten und Massnahmen zu finanzieren und zu sichern.

Wir blicken positiv in die Zukunft

Die finanzielle Situation wird stark durch die Kundennachfrage in Form von Einsatzstunden, durch effiziente Arbeitsabläufe und die Kantonsbeiträge beeinflusst. Mit der Strategieumsetzung werden wir einerseits gezielt unser Dienstleistungsangebot ausbauen und auch kommunizieren. Andererseits werden wir weiter an der Optimierung unserer Prozesse arbeiten und unsere Produktivität noch mehr steigern. Dazu gehören unter dem Stichwort «Digitalisierung» auch eine optimierte Nutzung unserer Betriebssoftware sowie unserer mobilen Geräte (Tablets).

Im 2022 werden die Kantonsbeiträge aus den Leistungsverträgen Pflege und Hauswirtschaft stabil bleiben. Die Verordnung über die sozialen Leistungsangebote «SLV» trat per 2022 in Kraft. Darauf basierend muss die «SGOL» ihre Rechnungslegung neu bereits ab 2022 auf Swiss GAAP FER umstellen.

Für die Jahre 2023–2025 hat die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion «GSI» eine öffentliche Ausschreibung für den Leistungsvertrag Pflege lanciert, bei welcher die «SGOL» ihr Angebot einreichen wird. Wir blicken positiv in die Zukunft, denn ein gemeinsames Wertesystem, eine leistungsstarke und tragfähige Struktur sowie die kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden runden unsere Aktivitäten für ein starkes und marktkonformes Spitex-Unternehmen ab.

Bilanz

	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	424'121	555'663
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	734'132	749'419
Sonstige kurzfristige Forderungen	5'117	5'075
Vorräte	42'200	39'152
Aktive Rechnungsabgrenzungen	855'421	765'398
Umlaufvermögen	2'060'992	2'114'707
Sachanlagen	2'985'923	3'015'360
Finanzanlagen	1'432'004	1'432'004
Immaterielle Anlagen	29'797	
Anlagevermögen	4'447'725	4'447'364
Total Aktiven	6'508'716	6'562'071
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51'314	151'783
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	138'959	86'080
Passive Rechnungsabgrenzungen	266'775	180'166
Rückstellungen	156'359	334'433
Kurzfristiges Fremdkapital	613'408	752'462
Fondskapital	390'961	344'186
Genossenschaftskapital	4'800	4'800
Agio/Überschuss aus Fusionen	4'919'549	4'919'549
Erarbeitetes freies Kapital	579'999	541'074
Organisationskapital	5'504'348	5'465'423
Total Passiven	6'508'716	6'562'071

Erfolgsrechnung

	2021	2020
Erträge Pflege und Hauswirtschaft	4'773'846	4'545'139
Übrige Betriebserträge	466'618	471'115
Eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag	5'240'464	5'016'254
Beitrag Kanton Bern	3'140'797	3'043'796
Beiträge öffentliche Hand	3'140'797	3'043'796
Betriebsertrag	8'381'261	8'060'051
Personalaufwand	7'085'704	6'799'572
Medizinisches Verbrauchsmaterial	153'651	196'897
Sach- und Betriebsaufwand	979'600	961'861
Abschreibungen	126'002	124'091
Betriebsaufwand	8'344'957	8'082'421
Betriebsergebnis	36'303	-22'370
Finanzergebnis	8'934	22'045
Ausserordentliches Ergebnis	-6312	465'016
Jahresergebnis	38'924	464'691

Revisionsbericht

BUCHHALTUNGS-, TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO, STEUERBERATUNG, INKASSI, VERWALTUNGEN

FREY TREUHAND GmbH

THOMAS FREY – TREUHÄNDER MIT EIDG. FACHAUSWEIS

An die
Generalversammlung der
Spitex Genossenschaft
Oberaargau Land
3360 Herzogenbuchsee

H'buchsee, 8. März 2022 tf

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Spitex Genossenschaft Oberaargau Land, Herzogenbuchsee, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse

FREY TREUHAND GMBH


Thomas Frey
zugelassener Revisor

 Frey Treuhand GmbH · Zürichstrasse 56 · 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 961 23 78 · Telefax 062 961 23 07 · thomas.frey@ftgh.ch

Mitglied
TREUHAND SUISSE

Wenn eine Spende den Blick auf den Tod verändert

Ihre Spende schenkt Lebensfreude

Ihre Spende setzen wir zur Unterstützung von kranken, verunfallten, betagten oder behinderten Menschen ein, welche unsere Dienstleistungen benötigen und in unserem Versorgungsgebiet wohnhaft sind.

Ihre Spende macht Menschen kompetent

Ihre Spende hilft unseren Mitarbeitenden, ihr Fachwissen für anspruchsvolle Kundensituationen zu erweitern. Mit gezielten Weiterbildungen wollen wir unsere Mitarbeitenden dafür fördern und stärken.

Ihre Spende bringt Entlastung

Zusatzdienstleistungen wie Entlastungsangebote für Kundinnen, Kunden und Angehörige können durch Spenden verwirklicht werden und schenken Menschen eine Perspektive.

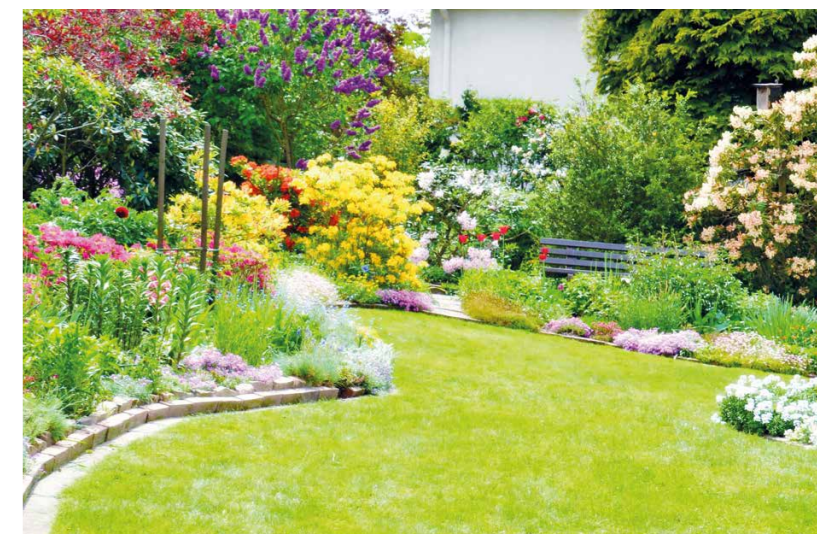
Spendengeschichte

Herr M. U., 93-jährig, musste aufgrund eines akuten Harnverhaltens und starken Rückenschmerzen hospitalisiert werden. 12 Tage später stand die Diagnose, fortschreitender Blasen tumor mit Knochenmetastasen, fest. In den Nächten im Spital wollte Herr U. mehrmals mit seiner Ehefrau telefonieren, mit der er seit bald 70 Jahren verheiratet ist. Um die Momente der Einsamkeit besser auszuhalten, erhielt Herr U. jeweils ein Beruhigungsmittel. Dem sichtlich geschwächten Herr U. und seinen Angehörigen wurde vom Spital empfohlen, für die verbleibenden Wochen einen geeigneten Pflegeplatz zu suchen. Die Ehefrau zeigte sich enttäuscht über diese Empfehlung. Sie und

«Nie den Blick für Wünsche und Bedürfnisse verlieren.»

ihre Töchter äusserten anschliessend den Wunsch, dass Herr U. die letzte Lebensphase in seinem eigenen zu Hause verbringen soll. Das Bewusstsein, dass ihr Mann sterben wird, schmerzte sie zutiefst. Die räumliche Trennung hätte die gemeinsame verbleibende Zeit nur verkürzt. Herr U. meinte zudem: «Es wäre schön, wenn ich nach Hause kommen darf und in den Garten blicken könnte, wie alles prächtig blüht».

Die anwesende Pflegefachfrau der Spitex, welche Herr U. langjährig betreute, informierte die Familie über die mögliche, aber sehr herausfordernde Pflege in der letzten Lebensphase zu Hause. Sie ermutigte die Familie aber gleichzeitig, gemeinsam mit intensiver Unterstützung der Spitex und des sozialen Umfeldes



sowie den geeigneten Hilfsmitteln, den Austritt nach Hause zu wagen und parallel dazu zur Sicherheit einen Pflegeheimplatz zu suchen. Bereits zwei Tage später war Herr U. in seinem eigenen Daheim, umgeben von seinen Liebsten. Von seinem neuen Pflegebett aus sah er direkt in seinen geliebten Garten. Er äusserte grosse Dankbarkeit. Die Sicherheit, wieder zu Hause zu sein, und die Nähe zu seiner Frau schenken Herr U. auch in den Nächten Ruhe.

Von seiner auch schon 90-jährigen Ehefrau forderte sein Sterbeprozesses viel Kraft. Durch die finanzielle Unterstützung aus Spenden der SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land konnten Zeitfenster für Gespräche, Entlastungsangebote und kurze Auszeiten für die Ehefrau geschaffen werden.

Der Pfarrer, welcher nichts von der schweren Erkrankung wusste, wurde informiert und beigezogen – er ging noch am selben Nachmittag vorbei. In den folgenden Tagen wurden Herr U. und seine Familie durch ihn eng begleitet. Es hiess Loslassen und Abschiednehmen. Herr U. schlief am 5. Tag nach seiner Rückkehr nach Hause friedlich und in seinem Sinne ein. Für uns als Spitex sind solche Sterbebegleitungen oft sehr emotional jedoch der Gedanke an einen ruhigen und friedlichen Tod gibt uns den Sinn für unsere tägliche Arbeit mit Menschen.

Spendenkonto

Postfinance IBAN: CH79 0900 0000 4900 2458 5
SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land
Eisenbahnstrasse 18, 3360 Herzogenbuchsee

«Rundumblick» – Ein Blick auf Grenzen, die proviva verschiebt

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein proviva und der SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land erhält immer mehr Nachhaltigkeit und ist ein Mehrwert für unsere Bevölkerung «i dr Region, für d'Region», alles im Sinne einer «Sorgenden Gemeinschaft».

Im Wesentlichen engagiert sich proviva für unsere Zielgruppen «Angehörige und Kundinnen/Kunden»:

- mit psychischen Erkrankungen
- mit dementiellen Erkrankungen
- mit somatischen Erkrankungen/Gebrechen
- in einer palliativen Lebenssituation

Letzte Hilfe Kurs – Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen

Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als eine selbstverständliche Aufgabe angesehen. Doch wie helfen wir Menschen, deren Lebensende gekommen ist?

Die durch den Förderverein proviva finanziell getragenen Letzte Hilfe Kurse im Jahr 2021 stiessen auf reges Interesse in der Bevölkerung.

Erfahrung einer Kursteilnehmenden

«Mir wurde bewusst, dass Sterben zum Leben gehört. Dies zu akzeptieren, unserer Vergänglichkeit bewusst zu sein – gibt mir erst die Chance zu leben. Ich will mein Leben nicht länger aufschieben. Wann scheint der richtige Zeitpunkt gekommen, um über

«Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist verloren gegangen.»

das Sterben und den Tod zu sprechen? Ich habe mich entschlossen, achtsam zu mir selber und meinen Mitmenschen gegenüber zu sein. Ich will da sein, wenn ich gebraucht werde. Aber ich will auch zur Ruhe kommen, mich den Fragen, dem Sinn meines Lebens und meinen Ängsten stellen. Und ich will lernen, darüber zu sprechen.

Und tritt einmal der Moment der Trauer in mein Leben, möchte ich mich durch folgenden Gedanken leiten lassen»:

«Nur der trauernde Mensch trauert richtig.»



Spendengeschichte eines Palliative-Kunden

In den letzten Tagen seines Lebens litt Herr N. unter zunehmender Verwirrtheit und reagierte paradox auf die verordneten Medikamente.

Seine Angehörigen stiessen an ihre physischen und psychischen Belastungsgrenzen, so dass eine Hospitalisation als Möglichkeit geprüft wurde. Da wir als «SGOL» die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden respektieren, haben wir mit der Familie zusammen alternative Entlastungsmöglichkeiten besprochen. Eine der Lösungen bestand darin, eine Sitzwache zu organisieren und deren Kosten über den Förderverein proviva zu decken, um sie gezielt zu unterstützen und zu entlasten. Dank dieser Unterstützung durfte Herr N., wie es seinem Wunsch und dem seiner Frau und Kindern entsprach, die letzten Tage zu Hause verbringen und friedlich sterben.

Im Nachgespräch mit der Bezugsperson der «SGOL» äusserte Frau N. die Absicht, dem Förderverein proviva eine Spende zukommen zu lassen, die pflegenden Angehörigen mit knappen finanziellen Mitteln, eine Entlastung ermöglichen kann.

«Ihr Lieben, wir finden kaum die Worte, um unsere Dankbarkeit auszudrücken, für alles was ihr in dieser Zeit für uns getan habt. Es war das Richtige im rechten Zeitpunkt. Traurig und trotz allem grossartig. Merci».

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Wasseramt-Buchs, 4552 Derendingen
CH63 8093 8000 0075 3373 5; 45-3537-6
proviva – SPITEX Förderverein
Eisenbahnstrasse 18, 3360 Herzogenbuchsee

Das Plus für Ihre Lebensqualität und Entlastung

Die Leistungen der SPITEXcasa plus GmbH machen unser Leistungspaket noch umfangreicher

Die Tochtergesellschaft der SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land hat sich zum Ziel gesetzt, das PLUS für mehr Lebensqualität zu sein. Die SPITEXcasa plus GmbH unterstützt die Kundinnen und Kunden im Alltag mit kleinen und grossen Taten. Vom Wäschebügeln bis zum Einkauf. Von der Autofahrt bis zum Theaterbesuch. Unser Entlastungsangebot mit Kopf, Herz und Hand. Bei unserem Erstkontakt entscheiden wir, ob unsere Dienstleistungen über das Team der Hauswirtschaft oder der SPITEXcasa plus erbracht werden. Auch hier gilt, dass die hauswirtschaftlichen Leistungen nicht von der Grundversicherung, jedoch von vielen Zusatzversicherungen übernommen werden.

Wir schaffen Entlastung und mehr Unabhängigkeit für unsere Kundinnen, Kunden und ihren Angehörigen

Der Wunsch nach Kontrolle und Selbstbestimmung liegt in der Natur von uns Menschen. Aber wenn sich der Gesundheitszustand verschlechtert, ist es wichtig,

«Sich nicht zu lange gegen Unterstützung zu wehren, Hilfe annehmen ist das Plus im Alltag – Das Plus in der Unabhängigkeit – Das Plus für mehr Lebensqualität.»

sich rechtzeitig Unterstützung zu holen. Wir bieten diverse Entlastungsangebote, damit Kräfte und Energie geschont werden. So können Sie Ihre wertvolle Zeit für die schönen Dinge im Leben einsetzen – wir erledigen Ihre Arbeit und Sie verbringen Zeit mit Ihren Hobbies, Ihren Liebsten oder gönnen sich verdiente Ruhepausen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Blick in den Alltag von Familie B.

Die gesundheitlichen Defizite von Frau B. fordern immer mehr Unterstützung ihres Ehemannes. Ihre Pflege und Betreuung hat bisher Herr B. selbst übernommen. «Das ist selbstverständlich, jedoch bedeutete es auch Verzicht. Verzichten auf Dinge, die mir selbst guttun. Plötzlich wurde mir bewusst, dass ich meine eigenen Bedürfnisse der Krankheit meiner Frau unterordne.

Über den Suchbegriff Lebensqualität im Oberaargau stiess ich im Internet auf die SPITEXcasa plus GmbH. Einmal pro Woche gönne ich mir einen freien Morgen. Während drei Stunden lasse ich meine Frau in der Obhut der SPITEXcasa plus Mitarbeitenden. Die zwei Frauen haben eine enge Beziehung zueinander aufgebaut. Sie lachen viel. Das gibt mir Sicherheit.

Die Vielfältigkeit, wie die SPITEXcasa plus Mitarbeitende zusammen mit meiner Frau den Morgen gestaltet, macht den Unterschied aus»:

- Ausfahrt im Rollstuhl bei schönem Wetter
- Gemeinschaftsspiele
- Fernsehen. Dabei versucht die SPITEXcasa plus Mitarbeitende mit meiner Frau über die Sendung zu sprechen
- Die Zubereitung des Mittagessens nimmt die beiden Damen fest in Anspruch

«Getrennt etwas zu erleben, tut uns beiden gut. Wir haben Dinge, die wir einander erzählen können. Dieses Getrenntsein fügt uns noch näher zusammen. Trotzdem: Loszulassen ist für uns beide nicht einfach.»

«Die Beschäftigung richtet sich stark nach der Tagesform meiner Frau. Die SPITEXcasa plus Mitarbeitende entscheidet im Rahmen des Möglichen. Komme ich nach Hause, steht das Mittagessen schon bereit und ich treffe meine Frau zufrieden an».





Überall für alle

SPITEX
Genossenschaft
Oberaargau Land

Ihre SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land

Standort Herzogenbuchsee

Eisenbahnstrasse 18
3360 Herzogenbuchsee

Tel. 062 961 54 66
Fax 062 531 21 00
www.sgol.swiss
spitex@sgol.swiss

Standort Niederbipp

Wydenstrasse 19
4704 Niederbipp

Tel. 032 633 02 02
Fax 032 633 04 03
spitex.bipp@sgol.swiss

Standort Aarwangen

Riedgasse 24A/Wohnung 3
4912 Aarwangen
Tel. 062 961 54 66
spitex@sgol.swiss

Online Patientenmeldung

www.sgol.swiss
www.opanspitex.ch



spitex
casa plus

SPITEXcasa plus GmbH

Eisenbahnstrasse 18
3360 Herzogenbuchsee

Tel. 062 961 54 66
www.spitexcasaplus.ch
spitex.casaplus@sgol.swiss



proviva
spitex förderverein

proviva

Förderverein der SPITEX
Eisenbahnstrasse 18
3360 Herzogenbuchsee
proviva@sgol.swiss

**I dr Region, für d'Region.
Zuverlässig in Ihrer Nähe.**

